

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **110 (1992)**

Heft 49

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

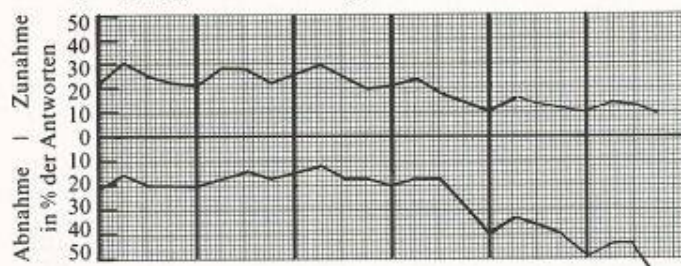


Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein
Société suisse des ingénieurs et des architectes
Società svizzera degli ingegneri e degli architetti

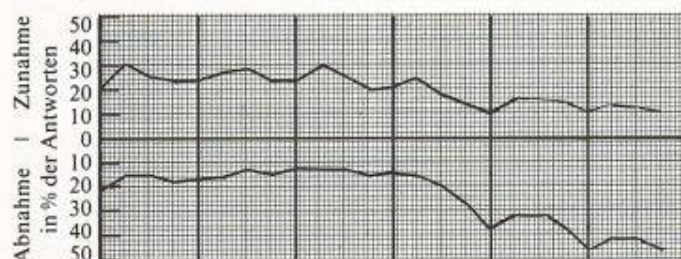
Beschäftigungslage in den Projektierungsbüros seit 1987

Jahr	1987				1988				1989				1990				1991				1992			
Quartal	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4

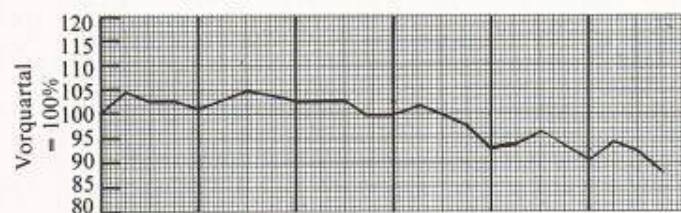
Auftragseingang (Trendbeurteilung)



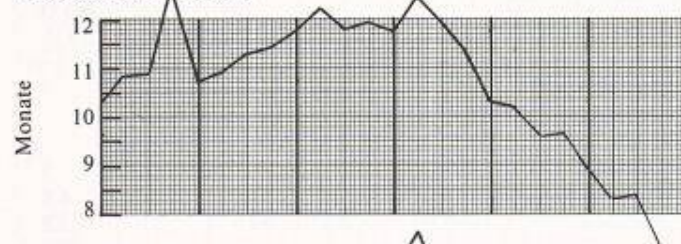
Auftragsbestand (Trendbeurteilung)



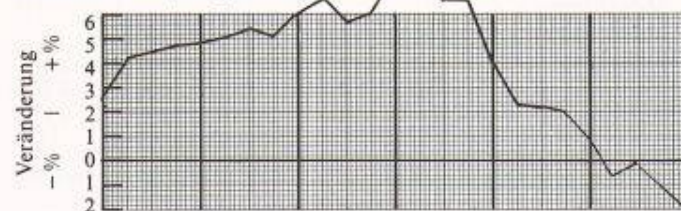
Auftragsbestand (bezogen auf das Vorquartal)



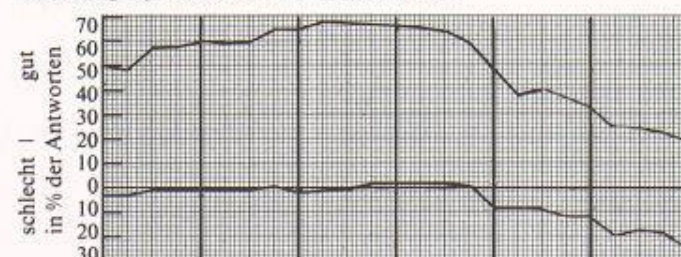
Arbeitsvorrat in Monaten



Personalbestand, Prognose für das nächste Quartal



Beschäftigungsaussichten im nächsten Quartal



Beschäftigungslage in den Ingenieur- und Architekturbüros

Erhebung Oktober 1992

Erneut markante Rückgänge

Sämtliche Fachbereiche (Architektur, Hoch- und Tiefbau, Kultur- und Vermessungsingenieurwesen, Elektro- und Maschinenbau) verzeichnen einen starken Rückgang der *Auftragseingänge*. Den Anteil derjenigen Büros, die einen Auftragsrückgang melden, stieg im Vergleich der 4 Vorquartale (Durchschnitt 45%) um 11 auf 56% an. Der Fachbereich Elektro- und Maschinenbau verzeichnet mit 37% als einziger die günstigste Tendenz unter der 50%-Marke. Dieser Umstand ist zum Teil auf die verbesserte Auftragslage der öffentlichen Hand in letzterem Fachbereich zurückzuführen. Die weiterhin zurückhaltende Investitionspolitik, bezogen auf die wirtschaftliche Lage oder die Ungewissheit in der Europafrage, widerspiegelt sich in den Auftragseingängen.

Konnte seit April ein konstanter *Auftragsbestand* verzeichnet werden, so hat sich dieser nun verschlechtert. Nur noch bei den Architekten und den Elektro- und Maschineningenieuren melden 10% und mehr eine Auftragszunahme. Bislang waren die Kultur- und Vermessungsingenieure die einzige Gruppe mit Raten unter 10%.

Der Arbeitsvorrat in Monaten verringerte sich um einen weiteren Monat auf 7,3 Monate, nachdem er seit April 92 mit durchschnittlich 8,5 Monaten angegeben wurde. Vor Jahresfrist hatte der Arbeitsvorrat noch 9,7 Monate betragen. Am stärksten zu dieser Tendenz beigetragen hat der Bereich Architektur mit einem Rückgang um 3 Monate seit Januar 92. Entsprechende Auswirkungen zeigen sich erneut in der Veränderung des *Personalbestandes*, wo mit einer Abnahme von -2,0% gerechnet wird (VQ -1,2%). Während die Elektro- und Maschineningenieurbüros eine Zunahme von 1,0% melden, erwarten alle übrigen Sparten Rückgänge. Erneut am deutlichsten die Architekturbüros mit -2,8% (VQ -2,1%).

Die *Beschäftigungsaussichten* bezeichnen immerhin noch 58,5% als gut und befriedigend. Der anhaltende Personalabbau wirkt einer allfälligen zusätzlichen starken Verschlechterung dieser Grösse entgegen.

Nachdem die immer wieder erhofften Besserungen noch nicht eingetroffen sind und sämtliche Indikatoren nach unten zeigen, bleibt die Frage, ob die Talsohle in der Bauwirtschaft erreicht ist, nach wie vor ungeklärt.

Fachbereiche	Okt. 91	Jan. 92	April 92	Juli 92	Okt. 92
Architektur	689	755	793	783	707
Bauing.wesen	392	371	363	414	369
Kulturing.wesen/ Vermessung	74	58	72	77	69
Elektro- und Maschineng.	31	30	24	31	30
Übrige	71	79	68	93	86
Total	1257	1293	1320	1398	1261

Tabelle 1. Beteiligung an der Erhebung nach Fachrichtungen (Anzahl Meldungen)

Auftragseingang (vgl. Tabellen 2 und 3)

Gefragt wurde, ob der Eingang neuer Aufträge im 3. Quartal 1992, verglichen mit dem 2. Quartal 1992, zunehmend, gleichbleibend oder abnehmend war.

Tendenz	Okt. 91	Jan. 92	April 92	Juli 92	Okt. 92
zunehmend	12	11	13	12,0	9
gleichbleibend	45	39	43	44,5	35
abnehmend	43	50	44	43,5	56

Tabelle 2a. Auftragseingang, Gesamtergebnis (in Prozenten der Antworten)

	Okt. 91	Jan. 92	April 92	Juli 92	Okt. 92
Architekten					
zunehmend	16	13	15	13	12
gleichbleibend	43	40	43	47	39
abnehmend	41	47	42	40	49
Bauingenieure/ Hochbau					
zunehmend	7,5	11	14	12	6,5
gleichbleibend	39,0	31	37	35	29,5
abnehmend	53,5	58	49	53	64,0
Bauingenieure/ Tiefbau					
zunehmend	10	7,5	11	11	5
gleichbleibend	51	44,0	47	45	30
abnehmend	39	48,5	42	44	65
Kultur- und Vermessungs- ingenieure					
zunehmend	9,5	—	10	7	3
gleichbleibend	57,5	46	51	59	43
abnehmend	33,0	54	39	34	54
Elektro- und Maschinen- ingenieure					
zunehmend	10,0	10	4	17	10
gleichbleibend	63,0	43	61	50	53
abnehmend	27,0	47	35	33	37

Tabelle 2b. Auftragseingang nach Fachrichtungen (in Prozenten der Antworten)

Aufträge für öffentliche Bauten erhielten im 3. Quartal 1992 32% der antwortenden Architekten (im Vorquartal 31%) und 77% der Bauingenieure (im Vorquartal 78%).

	Okt. 91	Jan. 92	April 92	Juli 92	Okt. 92
Architekten					
zunehmend	16	12,0	15	11	7,5
gleichbleibend	46	44,5	42	44	37,5
abnehmend	38	43,5	43	45	55,0
Bauingenieure					
zunehmend	8,0	8	10,5	9	9
gleichbleibend	46,5	41	45,0	39	32
abnehmend	45,5	51	44,5	52	59
Elektro- und Maschinen- ingenieure					
zunehmend	24	10	8	7	18
gleichbleibend	62	40	77	33	53
abnehmend	14	50	15	60	29

Tabelle 3. Auftragseingang für öffentliche Bauten (in Prozenten der Antworten)

Auslandaufträge

3,0% der antwortenden Architekten waren im 2. Quartal 1992 und 3,0% im 3. Quartal 1992 auch im Ausland beschäftigt. Bei den Bauingenieuren waren es im 2. Quartal 1992 5,1% und im 3. Quartal 1992 6,0%.

Auftragsbestand (vgl. Tabelle 4)

Gefragt wurde nach dem Auftragsbestand Ende September 1992, verglichen mit dem Stand Ende Juni 1992.

Tendenz	Okt. 91	Jan. 92	April 92	Juli 92	Okt. 92
Zunahme	13	10	14	13,5	10
Keine Veränderung	50	44	45	45,0	41
Abnahme	37	46	41	41,5	49

Tabelle 4a. Auftragsbestand, Gesamtergebnis (in Prozenten der Antworten)

	Okt. 91	Jan. 92	April 92	Juli 92	Okt. 92
Architekten					
Zunahme	17	12,5	16	15	13
Keine Veränderung	50	45,0	46	48	44
Abnahme	33	42,5	38	37	43
Bauingenieure/ Hochbau					
Zunahme	10	11	15	13,5	6
Keine Veränderung	44	35	38	37,5	34
Abnahme	46	54	47	49,0	60
Bauingenieure/ Tiefbau					
Zunahme	11	7,5	11	10	8,5
Keine Veränderung	53	48,0	49	44	40,0
Abnahme	36	44,5	40	46	51,5
Kultur- und Vermessungs- ingenieure					
Zunahme	8,0	—	8,5	8	3
Keine Veränderung	60,0	52	51,0	61	45
Abnahme	32,0	48	40,5	31	52
Elektro- und Maschinen- ingenieure					
Zunahme	10	11	—	23,0	14
Keine Veränderung	63	43	59	43,5	45
Abnahme	27	46	41	33,5	41

Tabelle 4b. Auftragsbestand nach Fachrichtungen (in Prozenten der Antworten)

Auftragsbestand, verglichen mit dem Vorquartal (vgl. Tabelle 5)

Gefragt wurde nach dem Auftragsbestand in Prozenten per Ende Sept. 1992, verglichen mit dem Stand vor einem Vierteljahr (Ende Juni 1992 = 100).

	Sept. 91 (30.6.91) = 100	Dez. 91 (30.9.91) = 100	März 92 (31.12.91) = 100	Juni 92 (31.03.92) = 100	Sept. 92 (30.06.92) = 100
Gesamtergebnis	93	90	94	92	87
Nach Fachrichtungen					
Architekten	95	90	93	94	85
Bauing. Hochbau	89	88	101	91	81
Bauing. Tiefbau	94	91	91	90	94
Kultur- und Vermessungsing.	94	89	91	95	89
Elektro- und Maschineng.	97	91	89	92	92

Tabelle 5. Auftragsbestand, bezogen auf das Vorquartal (Vorquartal = 100)

Arbeitsvorrat in Monaten (vgl. Tabelle 6)

Gefragt wurde, wie lange voraussichtlich der Arbeitsvorrat (in Monaten) mit dem heutigen Personalbestand reichen wird.

	Jan. 92	April 92	Juli 92	Okt. 92	Jan. 93
Gesamtergebnis	9,7	8,8	8,3	8,4	7,3
Nach Fachrichtungen					
Architekten	10,5	9,8	9,1	9,3	7,5
Bauing. Hochbau	8,4	6,8	6,7	6,7	6,7
Kultur- und Vermessungsing.	9,0	8,1	7,5	8,3	7,0
Elektro- und Maschineng.	9,6	9,6	8,6	9,3	9,5

Tabelle 6. Geschätzter Arbeitsvorrat (in Monaten)

Personalbestand (vgl. Tabelle 7)

Gefragt wurde nach dem Personalbestand an drei Stichtagen, einschliesslich Inhaber, kaufmännisches Personal und Lehrlinge. Teilzeitangestellte sind voll gezählt, sofern sie mindestens die Hälfte der Zeit voll beschäftigt waren.

Gesamtergebnis	Total	davon weiblich	Veränderung des Totals	%-Anteil weiblich
31.03.92	11 831,5	2478,5	100,0	20,9
30.06.92	11 715,0	2457,0	99,0	21,0
30.09.92	11 780,0	2444,5	99,6	20,8
Nach Fachrichtungen				
Architekten				
31.03.92	5242,0	1434,0	100,0	27,4
30.06.92	5152,5	1408,0	98,3	27,3
30.09.92	5116,0	1382,5	97,6	27,0
Bauingenieure				
31.03.92	4796,5	785,0	100,0	16,4
30.06.92	4769,5	788,5	99,4	16,5
30.09.92	4844,0	805,5	100,1	16,6
Kultur- und Vermessungsingenieure				
31.03.92	1128,8	169,5	100,0	15,0
30.06.92	1130,0	170,5	100,2	15,1
30.09.92	1150,5	167,5	102,0	14,6
Elektro- und Maschineningenieure				
31.03.92	665,0	90,0	100,0	13,5
30.06.92	663,0	90,0	99,7	13,6
30.09.92	670,0	89,0	100,8	13,3

Tabelle 7. Personalbestand an drei Stichtagen

Veränderungen im Personalbestand (vgl. Tabelle 8)

Gefragt wurde nach der mutmasslichen Personalzunahme bzw. -abnahme im 4. Quartal 1992.

	3. Quartal 1992	4. Quartal 1992
Architekturbüros	Abnahme etwa 2,1%	Abnahme etwa 2,8%
Bauingenieurbüros	Abnahme etwa 0,6%	Abnahme etwa 1,8%
Büros für Kultur- und Vermessungswesen	Zunahme etwa 0,8%	Abnahme etwa 1,5%
Elektro- und Maschineningenieurbüros	Abnahme etwa 1,3%	Zunahme etwa 1,0%
im Mittel	Abnahme etwa 1,2%	Abnahme etwa 2,0%

Tabelle 8. Prognose für das 4. Quartal 1992

Beschäftigungsaussichten (vgl. Tabellen 9 und 10)

Gefragt wurde nach der Beurteilung der Beschäftigungsaussichten für das 4. Quartal 1992. Folgende Antworten waren möglich: gut, befriedigend, schlecht, unbestimmt.

	4. Quartal 1991	1. Quartal 1992	2. Quartal 1992	3. Quartal 1992	4. Quartal 1992
gut	32	24,5	24,0	22	19,5
befriedigend	42	40,0	40,5	42	39,0
schlecht	12	19,5	18,0	19	25,5
unbestimmt	14	16,0	17,5	17	16,0

Tabelle 9. Beschäftigungsaussichten, Gesamtergebnis (in Prozenten der Antworten)

	Okt. 91	Jan. 92	April 92	Juli 92	Okt. 92
Architekten					
gut	31,0	25	24	21	19
befriedigend	39,5	37	37	41	38
schlecht	13,0	21	20	20	26
unbestimmt	16,5	17	19	18	17
Bauingenieure					
gut	32,0	23,5	23	22	20
befriedigend	44,5	45,5	45	42	38
schlecht	12,5	19,0	17	20	27
unbestimmt	11,0	12,0	15	16	15
Kultur- und Vermessungsingenieure					
gut	35	19	28	26	16,0
befriedigend	51	50	51	54	43,0
schlecht	4	5	6	9	20,5
unbestimmt	10	26	15	11	20,5
Elektro- und Maschineningenieure					
gut	42	37,0	21	23	33,5
befriedigend	35	40,0	46	50	43,5
schlecht	10	6,5	12	7	13,0
unbestimmt	13	16,5	21	20	10,0

Tabelle 10. Beschäftigungsaussichten nach Fachrichtungen (in Prozenten der Antworten)

Presse-Communiqué anlässlich der SIA-Presskonferenz

vom 24. November in Bern

EWR-Beitritt als Chance für die Planer-Branche

Das Central-Comité des SIA befürwortet den Beitritt der Schweiz zum EWR

Anlässlich einer Medienkonferenz am 24. November in Bern sprach sich der SIA eindeutig für den EWR-Beitritt aus. Aufgrund einer wirtschaftlichen Lagebeurteilung prognostiziert der SIA der schweizerischen Planer-Branche im Fall eines EWR-Beitritts dank hoher Wettbewerbsfähigkeit und Standortvorteilen positive Zukunftschancen.

Unter dem Thema «Der SIA und Europa – neue Perspektiven für die Planer-Branche» hat der SIA als Schweizer Berufsverband der Ingenieure und Architekten eine Standortbestimmung vorgenommen. Von der Erkenntnis ausgehend, dass sich der europäische Binnenmarkt unabhängig vom EWR-Entscheid des Schweizer Volkes verwirklichen wird, hat es der SIA unternommen, die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Planer-Branche im europäischen Umfeld zu beleuchten.

Dr. Hans-H. Gasser, Präsident des SIA, prognostiziert den Projektierungsbüros im Zusammenhang mit dem EWR erhöhte Marktchancen und eine verbesserte Verfügbarkeit hochqualifizierter Arbeitskräfte. Insbesondere die zahlreichen in Grenznähe liegenden Büros dürften durch den Zugang zu öffentlichen Aufträgen im nahen Ausland profitieren. Der uneingeschränkte Zutritt zum europäischen Arbeitsmarkt vervielfacht die Rekrutierungsmöglichkeiten qualifizierter Mitarbeiter zu günstigen Konditionen.

Das hohe technische Niveau der Schweizer Planer lässt sich längerfristig nur dann aufrechterhalten, wenn auch in der Forschung ein internationaler Spitzenrang gesichert bleibt. Im Hinblick auf die Tatsache, dass die Halbwertszeit des Wissens gerade im Bereich der Technik immer kürzer wird, ist die Beteiligung an künftigen Forschungs- und Weiterbildungsprogrammen der EG für den SIA von vitalem Interesse.

Chancen für die Planer-Branche

Die Schweiz verfügt über volkswirtschaftliche Voraussetzungen und Konkurrenzvorteile, die es auch in einem grösseren, europäischen Rahmen zu nutzen gilt. Ein Alleingang der Schweiz und der Kampf um traditionelle Stellungen und Marktanteile, so der SIA-Präsident, binde wertvolle Energien, die im EWR sinnvoller und zielgerichteter eingesetzt werden können.

Der gute Ausbildungsstand, die hohe Produktivität und die Leistungsbereitschaft schweizerischer Berufsleute, aber auch die bestehende Infrastruktur

bieten nach Ansicht des SIA eine solide Basis, um im intensivierten, europaweiten Wettbewerb bestehen zu können. Der Druck, der bei der Vergabe öffentlicher Aufträge der EG auf die mittleren und kleineren Betriebe zukommen wird, könne dank dieses Qualitätsvorsprungs ausgeglichen werden.

Ein Schweizer Berufsverband stellt sich der europäischen Herausforderung

Der europäische Binnenmarkt stellt auch an Berufsverbände neuartige Herausforderungen, denen sich der SIA mit einem Massnahmen-Programm gestellt hat. Im Vordergrund stehen dabei gemäss den Ausführungen von Generalsekretär Caspar Reinhart die Bereiche Information und Ausbildung. Den Mitgliedern soll die Kenntnis der neuen Vergabevorschriften und damit eine fundierte Wissensbasis für die tägliche Arbeit vermittelt werden.

Bezüglich der Normung ist der SIA schon seit längerer Zeit international aktiv und verfügt über ein modernes und kongruentes Normenwerk, das bereits heute viele der europäischen Anforderungen vorwegnimmt. Seine Normenphilosophie und -tradition gedenkt der SIA auch in Zukunft fortzusetzen und will mit hochqualifizierten Fachleuten in europäischen Gremien präsent sein. Dieses Engagement nützt nicht nur seinen Mitgliedern, sondern auch den Bauherren der öffentlichen



Wieder ein SIA-Mitglied Präsident des Nationalrates

Am 30. November wählte die Bundesversammlung unseren Kollegen Paul Schmidhalter, dipl. Bau-Ing. ETH/SIA, zum Präsidenten des Nationalrates für das Jahr 1993. Er tritt die Nachfolge von Hans-Rudolf Nebiker, dipl. Ing.-Agr. ETH/SIA, an, der den Nationalrat in diesem Jahr erfolgreich leitete.

Wir danken Hans-Rudolf Nebiker und gratulieren Paul Schmidhalter.

Hand und der gesamten Bauwirtschaft. Der SIA sucht deshalb die Zusammenarbeit mit öffentlichen Stellen auf eidgenössischer und kantonaler Ebene sowie auch die Kooperation mit anderen Berufsverbänden.

Ziel der Aktivitäten des SIA ist es, die Integration der Schweiz in den europäischen Wirtschaftsraum mitzugestalten. Verlässlichkeit, Zuverlässigkeit und Qualität sollen weiterhin geschätzte Markenzeichen der schweizerischen Bauwirtschaft sein.

CRB

NPK-Vernehmlassungen

Für folgende Kapitel wird in nächster Zeit die Vernehmlassung durchgeführt. Interessierte können ein deutsches Vernehmlassungsexemplar anfordern beim

CRB, Sekretariat Technik, Beatrice Hofmann, Tel. 01/451 24 26, Telefax 01/241 43 11.

Erfolgt keine Stellungnahme, wird eine Gebühr von Fr. 50.– verrechnet.

Kap.-Nr.	Titel	Sprache	Termin von – bis
113	Baustelleneinrichtung	D	1.3.93–1.5.93
151	Bauarbeiten für Werkleitungen	D	1.3.93–1.5.93
361	Unterkonstruktionen (Steildächer)	D	15.1.93–15.3.93
363	Deckungen (Steildächer)	D	15.1.93–15.3.93
457	Heizungsanlagen: Brennstofflagerung	D	15.1.93–15.3.93